



24. Februar 2023

## Ausschreibung einer Masterarbeit

### **„Die Rolle von Ethnizität in Gentrifizierungsprozessen am Beispiel der Leipziger Eisenbahnstraße“**

Der Zusammenhang zwischen Ethnizität und Gentrification ist gerade im europäischen Kontext bislang wenig erforscht (Polat 2018: 155). Für das bessere Verständnis von Aufwertungs- und Verdrängungsprozessen ist die Erforschung dieses Zusammenhangs jedoch essenziell, da Städte erstens infolge der fortschreitenden Globalisierung eine zunehmend international geprägte Bewohnerschaft aufweisen und zweitens ethnische Minderheiten besonders vulnerabel gegenüber diesen Prozessen sind (Lees 2000).

Die hier ausgeschriebene Masterarbeit soll deshalb untersuchen, wie Ethnizität und Gentrification zusammenhängen. Hierbei können unterschiedliche Untersuchungsgegenstände (wie bspw. Strukturen, Stakeholder, Logiken, Prozesse) gewählt werden. Ebenso können die verschiedenen Ebenen der Gentrifizierung in den Blick genommen werden und damit z.B. die Bereiche Wohnen/ Wohnungsmarkt, Ökonomien oder auch Symboliken thematisiert werden. Es stellt sich z.B. die Frage, welche Bevölkerungsgruppen (nicht) vom Gentrifizierungsprozess betroffen sind. Hier lassen sich keine pauschalen Antworten finden, da ethnische Minderheiten auf beiden Seiten der Gentrifizierungslogik agieren können (Lees 2000: 400), weshalb eine fallstudien-spezifische Unterscheidung notwendig ist.

Für die Erforschung dieses Zusammenhangs bieten sich je nach Fokus und Fragestellung unterschiedliche Methoden an (Diskursanalyse, Netzwerkanalyse, systematische Literature Review, qualitative oder quantitative Erhebungen etc.).

Als ein möglicher Untersuchungsraum könnte z.B. die Leipziger Eisenbahnstraße herangezogen werden. Während Wiest und Kirmdörfer (2019: 583) bereits „widersprüchliche Ein- und Ausschlüsse von Migration“ feststellen und von paradoxen Logiken in diesem Stadtraum sprechen, werden gleichzeitig erste Anzeichen von Gentrification identifiziert (Hübscher et al. 2021). Die Eisenbahnstraße gilt als stark pluralisierter Raum und als eines der Ankunftsquartiere in Leipzig. Es stellt sich deshalb u.a. die Frage, inwiefern die Aufwertungsprozesse im Stadtraum nun auch einen „ethnic remake“ bedingen, wie ihn bspw. Polat (2020: 173) in Berlin beobachtet hat.

#### **Universität Leipzig**

Institut für Stadtentwicklung und  
Bauwirtschaft (ISB)  
Grimmaische Straße 12  
04109 Leipzig

#### **Telefon**

+49 341 97-33748

#### **E-Mail**

huebscher@wifa.uni-leipzig.de

#### **Web**

www.wifa.uni-leipzig.de/isb/

#### **Postfach intern**

172101

Kein Zugang für elektronisch  
signierte sowie für verschlüsselte  
elektronische Dokumente

Die Ausschreibung ist methodisch und in Bezug auf Ihren Fokus bewusst offen gehalten und soll Raum geben für eigene Forschungsideen. Für Rückfragen steht Herr Marcus Hübscher gern zur Verfügung. Genauere Anforderungen und Hinweise zum Erstellen von Abschlussarbeiten finden Sie auf der Homepage des ISB unter <https://www.wifa.uni-leipzig.de/isb/studium/bachelor-und-masterarbeiten.html>. Bitte reichen Sie bei Ihrer Bewerbung an [huebscher@wifa.uni-leipzig.de](mailto:huebscher@wifa.uni-leipzig.de) folgende Unterlagen mit ein:

- Lebenslauf
- Transkript of Records
- Kurzes Motivationsschreiben und erste Ideen (Methode/ Konzept) für die Bearbeitung der Thematik

### **Quellen und weiterführende Literatur**

- Hübscher, M.; Zur Lage, F.; Ertle, L.; Briem, K.; Brucker, N. (2021): Revaluating “Germany’s worst street”. Commercial gentrification on Leipzig’s Eisenbahnstraße? DIE ERDE – Journal of the Geographical Society of Berlin, 152(1), 18-32.
- Lees, L. (2000): A reappraisal of gentrification: towards a ‘geography of gentrification’. Progress in human geography, 24(3), 389-408.
- Polat, D. (2018): Now the German comes. The ethnic effect of gentrification in Berlin. Ethnicities, 20(1), 155-176.
- Wiest, K.; Kirndörfer, E. (2019): Paradoxe Aushandlungen von Migration im Diskurs um die Leipziger Eisenbahnstraße, Raumforschung und Raumordnung, 77(6), 583-600.
- Zukin, S. (2008): Consuming authenticity: From outposts of difference to means of exclusion. Cultural studies, 22(5), 724-748.